

Das Gespräch im Geist

Eine Dynamik der Unterscheidung in der synodalen Kirche



PERSÖNLICHE VORBEREITUNG

Indem man sich dem Vater anvertraut, im Gebet mit dem Herrn Jesus spricht und auf den Heiligen Geist hört, bereitet jede/r ihren/seinen eigenen Beitrag zu der Frage vor, zu deren Unterscheidung sie/er aufgerufen ist.

Stille, Gebet und Hören auf das Wort Gottes

„Das Wort nehmen und zuhören“

Jede Person spricht abwechselnd aus ihrer eigenen Erfahrung und ihrem Gebet, jede/r hört aufmerksam dem Beitrag der anderen zu.



Schweigen und Gebet



„Raum schaffen für Andere und das Andere“

Von dem, was die anderen gesagt haben, erzählt jeder, was bei ihm oder ihr am meisten Resonanz gefunden hat oder was bei ihm oder ihr den größten Widerstand hervorgerufen hat, sich vom Heiligen Geist leiten zu lassen: „Wann hat mein Herz im Zuhören in mir gebrannt?“

Schweigen und Gebet

„Gemeinsam bauen“

Gemeinsam führen wir einen Dialog auf der Grundlage dessen, was sich zuvor herauskristallisiert hat, um die Früchte des Gesprächs im Geist zu erkennen und zu sammeln: um Intuitionen und Übereinstimmungen zu erkennen; um Unstimmigkeiten, Hindernisse und neue Fragen zu identifizieren; um prophetische Stimmen aufkommen zu lassen. Es ist wichtig, dass sich alle durch das Ergebnis der Arbeit vertreten fühlen können. „Zu welchen gemeinsamen Schritten ruft uns der Heilige Geist zusammen?“



Letztes Dankgebet